

# **Gambia: Medizinische Versorgung einer Person mit HIV / Aids und Krebs (Nasopharynxkarzinom, genannt Schminke-Tumor) in Banjul**

## **Auskunft der SFH-Länderanalyse**

Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

Für Paketpost:  
Weyermannsstrasse 10  
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75  
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch  
www.osar.ch

Bern, 1. Juni 2006

PC-Konto  
30-16741-4  
Spendenkonto  
PC 30-1085-7

## Einleitung

Der Anfrage vom 11. Mai 2006 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Trifft es zu, dass Erkrankungen wie AIDS (Stadium A3) und Krebs (Nasopharynxkarzinom, genannt Schmincke-Tumor) im medizinischen Forschungszentrum von Banjul angemessen behandelt werden können (der Mandant leidet an beidem)?
2. Haben alle Patienten Zugang zum Forschungszentrum Banjul?
3. Trifft es zu, dass im Forschungszentrum Banjul ausser Verpflegungs- und Einlieferungskosten keine Behandlungskosten anfallen?
4. Wie ist die Situation in Gambia generell betreffend Zugang zu medizinischer Behandlung – bei so schweren Erkrankungen wie HIV / Aids und Krebs kombiniert und bei Mittellosigkeit?

Für die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) ist Gambia kein Schwerpunktland.<sup>1</sup> Trotzdem können wir Ihnen aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen die folgende Auskunft geben.

Es gibt zahlreiche Informationen zur medizinischen Versorgung in Gambia, die auf primärer, sekundärer und tertiärer Ebene nicht mit europäischen Standards vergleichbar ist. Der Zugang, Qualität, Quantität, Stabilität und Kosten der medizinischen Versorgung variieren in Gambia innerhalb von Städten, zwischen Stadt und Land sowie zwischen privatem und öffentlichem Sektor.

- 1. Trifft es zu, dass Erkrankungen wie AIDS (Stadium A3) und Krebs (Nasopharynxkarzinom, genannt Schmincke-Tumor) im medizinischen Forschungszentrum von Banjul angemessen behandelt werden können (der Mandant leidet an beidem)?**
- 2. Haben alle Patienten Zugang zum Forschungszentrum Banjul?**
- 3. Trifft es zu, dass im Forschungszentrum Banjul ausser Verpflegungs- und Einlieferungskosten keine Behandlungskosten anfallen?**

Mit dem "Forschungszentrum in Banjul" sind offenbar die *MRC Laboratories* samt einem angeschlossenen kleinen Hospital mit etwa 60 Betten in Fajara gemeint. Für gambische Verhältnisse ist diese Einrichtung in einem hervorragenden Zustand. Gambische StaatsbürgerInnen haben Zugang zur medizinischen Behandlung, die in der Regel kostenlos angeboten wird. Die PatientInnen müssen die Verpflegungskosten und bei einer längeren nicht-stationären Behandlung die externen Unterbringungskosten selber tragen. Die Behandlung von Personen mit HIV-1 und

---

<sup>1</sup> vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, [www.osar.ch/country-of-origin](http://www.osar.ch/country-of-origin).

HIV-2 ist in den *MRC Laboratories* möglich. Zur Behandlung von Personen mit HIV-3 liegen uns keine Informationen vor.<sup>2</sup>

Auch in Gambia treten verschiedene **Krebserkrankungen** auf.<sup>3</sup> International gesehen weist Gambia aber bei Frauen und Männern eine der niedrigsten Krebs-Erkrankungsraten auf.<sup>4</sup> In Gambia unterhalten die international renommierten *Medical Research Council Laboratories* (MRC) aus Grossbritannien ein Forschungszentrum, die sich seit vielen Jahren u.a. mit der Erforschung und Behandlung von Krebs, Tumoren oder HIV / Aids beschäftigen.<sup>5</sup> Auch ist die von der WHO unterhaltene *International Agency for Research on Cancer* (IARC) in Gambia an verschiedenen Forschungsprojekten auch bei der Krebsforschung tätig.

Wir haben direkt Krebspezialisten vom MRC und IARC angefragt, ob die bei nasopharyngealen Karzinomen (Synonyme: undifferenziertes Karzinom des Nasopharynx, Lymphoepitheliom, Schminke-Tumor, Nasopharyngeal Carcinoma / Cancer) angewandten Behandlungsmethoden (Strahlentherapie, Chirurgie: Gegebenenfalls Ausräumung restlichen Tumorgewebes, Chemotherapie, Interferontherapie<sup>6</sup>) in Gambia zugänglich sind.

Dr. Simonetta Viviani, die in Zusammenarbeit mit der IARC an einer Studie im Gambia beteiligt war<sup>7</sup>, hat uns mitgeteilt, dass die medizinische Behandlung einer Person mit einem *nasopharyngeal carcinoma* (NPC) im Gambia nicht verfügbar ist. Obwohl chirurgische Eingriffe möglich sind, sind Chemotherapie, Radiotherapie und Nachuntersuchungen mit *Nuclear Magnetic Resonance* (NMR) nicht vorhanden. Diese Technologie ist im Gambia nicht vorhanden.<sup>8</sup> Dr. Bah vom MRC hat uns diese Einschätzung bestätigt.<sup>9</sup>

#### **4. Wie ist die Situation in Gambia generell betreffend Zugang zu medizinischer Behandlung – bei so schweren Erkrankungen wie AIDS&Krebs kombiniert und bei Mittellosigkeit?**

Die Bevölkerung Gambias ist mit ca. 1.64 Mio. EinwohnerInnen eher klein. In absoluten Zahlen ist die Anzahl der Personen mit HIV / Aids gemessen an der Gesamtbevölkerung ebenfalls eher klein. Gambia weist ein eher geringere Infek-

<sup>2</sup> MRC Laboratories in Fajara, Quelle: [www.chavi.org/modules/chavi\\_trials/index.php?id=7](http://www.chavi.org/modules/chavi_trials/index.php?id=7).

<sup>3</sup> E. Bah, D. M. Parkin, A. J. Hall, A. D. Jack and H Whittle, Cancer in The Gambia: 1988-97, in: British Journal of Cancer (2001) 84, 1207-1214, Quelle: [www.nature.com/bjc/journal/v84/n9/abs/6691730a.html](http://www.nature.com/bjc/journal/v84/n9/abs/6691730a.html).

<sup>4</sup> Cancer Research UK, Cancer worldwide, April 2005, Quelle: <http://info.cancerresearchuk.org/cancerstats/geographic/world/incidence/>

<sup>5</sup> MRC Laboratories – The Gambia, Quelle: [www.mrc.ac.uk/index/about/about-research\\_centres/about-unit\\_details.htm?ID=17](http://www.mrc.ac.uk/index/about/about-research_centres/about-unit_details.htm?ID=17); International Agency for Research on Cancer, Gambia Hepatitis Intervention Study, Quelle: <http://seattlepi.nwsource.com/africa/gambia23.shtml>; <http://www.iarc.fr/ENG/Units/GHIS.php>.

<sup>6</sup> Krebs-Info, Kopf-Hals-Tumoren, Quelle: [www.krebsinfo.de/ki/awmf/haem\\_onk/4\\_1ihaem004.html](http://www.krebsinfo.de/ki/awmf/haem_onk/4_1ihaem004.html).

<sup>7</sup> Viviani S, Mendy M, Jack AD, Hall AJ, Montesano R, Whittle HC, EPI vaccines-induced antibody prevalence in 8-9 year-olds in The Gambia, in: Tropical medicine & international health, 2004 Oct; 9(10):1044-9.

<sup>8</sup> Email-Auskunft von Dr. Viviani (Email: sviviani@path.org) an die SFH vom 24.05.06. Dr. Viviani arbeitet am für das Meningitis Vaccine Project (MVP) PATH Europe Batiment Avant Centre, 13 chemin du Levant 01210 Ferney Voltaire FRANCE.

<sup>9</sup> Email-Auskunft von Dr. Ebrima Bah (Email: ebah@mrc.gm) an die SFH vom 29.05.06. Dr. Bah arbeitet für Gambia Hepatitis Intervention Study (MRC Laboratories, PO Box 273, Fajara, The Gambia) und ist Direktor des Gambian National Cancer Registry.

tionsrate auf verglichen mit anderen (west)afrikanischen Ländern. Gemäss Angaben von 2004 leben etwa 17,000 Personen mit HIV / Aids in Gambia (im Jahr 2001: 8,400 Personen). Etwa 2,550 Personen bedurften einer ART-Therapie. Das nationale Aids-Kontrollprogramm ist in das Gesundheitswesen integriert worden. Politische Vorgaben und Richtlinien für HIV / Aids wurden entwickelt. Der gambische Staat verfügt aber nicht über hinreichende finanzielle Mittel, um auf das HIV / Aids Problem angemessen zu reagieren und um allen Betroffenen eine angemessene Behandlung zu gewährleisten. Auf die Behandlungsmöglichkeiten von Personen mit HIV-1 and HIV-2 in den *MRC Laboratories* haben wir bereits hingewiesen – dieses Angebot ist aber nicht ausreichend, um alle bedürftigen Personen in Gambia zu versorgen. Im Oktober 2005 wurde ein von der Weltbank finanziertes Programm gestartet, welches erstmals 150 Personen kostenlose antiretrovirale Behandlung ermöglichen soll. In der ersten Phase können aber nur etwa 15-20 Personen von diesem Programm profitieren.<sup>10</sup>

SFH-Publikationen zu Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter **WWW.OSAR.CH -> HERKUNFTSLÄNDER / PAYS D'ORIGINE**

Der Newsletter Länder-Recht informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter **WWW.OSAR.CH -> ASYLPOLITIK / POLITIQUE D'ASILE**

<sup>10</sup> IRIN PlusNews, Gambia: Free AIDS treatment programme launched, 14.10.06, Quelle: [www.plusnews.org](http://www.plusnews.org); IRIN PlusNews, Gambia: 150 AIDS patients to benefit from pilot ARV programme, 13.10.06, IRIN Plusnews, Treatment Map, Update September 2004; WHO, HIV/AIDS Epidemiological Surveillance Report for the WHO African Region, December 2005, Quelle: [www.who.int/countries/en/cooperation\\_strategy\\_gmb\\_en.pdf](http://www.who.int/countries/en/cooperation_strategy_gmb_en.pdf); <http://www.who.int/hiv/AFRO2005.pdf>; National Aids Secretariat – Republic of the Gambia, Follow-up to the declaration of commitment on HIV/AIDS (UNGASS), The Gambia Country Report, January 2003 – December 2005, Quelle: [http://data.unaids.org/pub/Report/2006/2006\\_country\\_progress\\_report\\_gambia\\_en.pdf](http://data.unaids.org/pub/Report/2006/2006_country_progress_report_gambia_en.pdf); World Bank, Gambia, Quelle: <http://web.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/COUNTRIES/AFRICAEXT/GAMBIAEXTN/0,,menuPK:351644~pagePK:141159~piPK:141110~theSitePK:351626,00.html>.